

Begeisterte Niederländer helfen beim Erhalt der alpinen Wege

Ein niederländischer Kletter- und Bergsportverein unterstützt die Alpenvereinsgruppe Obergailtal-Lesachtal bei Instandsetzungsarbeiten im alpinen Gelände des Zollnerseegebiets.



Sepp Lederer (links) mit einer Gruppe beim Errichten einer Brücke

Ein Bericht von Hans GUGGENBERGER in der Kleinen Zeitung vom 22.08.2025

„Über 300 Kilometer Weg im alpinen Gelände und sechs Klettersteige fallen in unseren Bereich“, sagt Sepp Lederer, Obmann der Alpenvereinssektion Obergailtal-Lesachtal. Zunehmende Wetterextreme verursachen immer mehr Schäden. „Mit unseren eigenen Leuten können wir das Wegenetz nicht dauerhaft in Ordnung halten“, bedauert Lederer. Deshalb greift er immer wieder auf freiwillige Arbeitsgruppen zurück, die eine Woche lang im alpinen Gelände Instandsetzungsarbeiten durchführen.

Tatkräftige Unterstützung kam heuer vom niederländischen Kletter- und Bergsportverein unter der Führung von Tim van der Linden. Zehn Freiwillige sind über 1000 Kilometer mit dem Zug angereist, um im Zollnerseegebiet, Gemeinde Dellach/Gail Wege wieder gut begehbar zu machen und eine Brücke als Übergang zu errichten. „Die Reisekosten werden von unserem Verein übernommen“, sagt van der Linden. Unterkunft und Verpflegung werden von der Kötschacher Alpenvereinsgruppe getragen. Besonders begeistert sind die Freiwilligen vom Angebot im Freizeitpark Mauthen. Hochseilgarten, Bogenschießen, Beach-Volleyball, Indoorklettersteig und vieles mehr können die jungen Studenten

Tim van der Linden



Viele Freiwillige

Erfahrung mit Arbeitsgruppen hat Lederer genügend. Seit 21 Jahren plant er „Umweltbaustellen“ und Bergwaldprojekte mit dem Österreichischen Alpenverein. „Mit den jungen Leuten kann man ausgezeichnet arbeiten und sie sind leicht zu motivieren“, freut sich der Obmann. Am vergangenen Montag hat die Gruppe das Material für eine Brücke ins Zollnergebiet getragen. Allein mit dieser Aktion hat sich die Sektion rund 3000 Euro erspart. „Sonst hätten wir dies alles mit dem Hubschrauber transportieren müssen“, sagt Lederer.

Für die holländische Gruppe ist diese Woche zwar anstrengend aber auch erlebnisreich. „Wir lernen, wie im alpinen Gelände Wege instand gehalten werden müssen“, sagt van der Linden. An fünf verschiedenen Orten sind Alpenvereinsmitglieder der niederländischen Gruppe in Österreich tätig. Die größte Gruppe ist in Mauthen stationiert. „72 Freiwillige haben sich bei uns in Holland gemeldet, jedoch konnten wir die aktuellen Projekte in Österreich nur 26 aufnehmen“, erinnert sich van der Linden. Die Begeisterung der Helfer ist jedenfalls sehr groß. Alle derzeit am Zollnersee eingesetzten Helfer haben sich bereits für das kommende Jahr für eine weitere Woche im Bergsteigerdorf Mauthen angemeldet.



Das nächste Projekt

Lederer hat für sie schon ein Projekt geplant. Es soll der Landsturmweg auf den kleinen Pal, der durch Erosionen sehr stark in Mitleidenschaft gezogen wird, saniert werden. „Es ist ein gegenseitig voneinander Lernen“, sagt Peter Neuner-Knabl vom ÖAV. Teil dieses Projektes war auch, dass die Studenten miterleben, wie sich der Klimawandel in den Alpen in Form von Steinschlag, Muren oder Lawinen bemerkbar macht. „Damit wird auch das Klimabewusstsein bei jungen Menschen gestärkt, denn jeder muss zur Verbesserung des Klimas etwas beitragen“, betont van der Linden. Zudem erfahren die jungen Studenten, dass ohne Freiwilligkeit im gesellschaftlichen Leben vieles nicht mehr machbar wäre.



Ein holländischer Student bei der Arbeit © Österreichischer Alpenverein

Beim Brückenbau



© Österreichischer Alpenverein



Einbau von Stufen und Wasser-Abkehrinnen



© Vere Maagdenberg



© Vere Maagdenberg